

Sortenprüfungen Kartoffeln 2017

Einleitung

In diesem Jahr wurden zwei Kartoffelsortenversuche auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben durchgeführt. Seit nunmehr über 19 Jahren führt die Landwirtschaftskammer Öko-Kartoffelsortenversuche durch. Anfänglich wurden ca. 9 Sorten jährlich geprüft, später bis zu 50 Sorten, während derzeit 34 Sorten in den Versuchen stehen.

Material & Methoden

Auf zwei Standorten: Willich-Anrath (Kreis Viersen (VIE), sandiger Lehm, 70 BP) und Rheda-Wiedenbrück (Kreis Gütersloh (GT), Sand, 22 BP) wurden weitestgehend sehr frühe bis mittelfrühe Sorten mit überwiegend festkochenden bzw. vorwiegend festkochenden Kocheigenschaften getestet.

Untersuchungsparameter waren Aufwuchs, Pflanzengesundheit, Knollengesundheit, Ertrag, Sortierung und Stärkegehalt.

Tab. 1: Geprüfte Sorten an den Standorten Viersen (VIE) und Gütersloh (GT) 2017

Sorte	Züchter	Zu- lassung	Reife- gruppe*	Koch- typ**	VIE***	GT	Sorte	Züchter	Zu- lassung	Reife- gruppe*	Koch- typ**	VIE***	GT
Avanti	Stet Holland	EU	sf	f	x		Valdivia	NOES ³	2013 (A)	f-mf	f		x
Glorietta	Europlant	EU 2012	sf	f	x	x	Allians ¹	Europlant	EU 2003	mf	f	x	x
Solo	Bavaria	EU 2012	sf	f	x		Almonda ²	Solana	EU 2013	mf	f	x	x
Corinna	Europlant	2015	sf	vf		x	Bernina	Europlant	EU 2012	mf	f	x	
Liliana	Europlant	EU 2011	sf	vf	x		Ditta ¹	Europlant	1991	mf	f	x	x
Paroli	Norika	2015	sf	vf		x	Loreley	Weuthen	EU	mf	f	x	
Alouette	Agrico Holland	EU	f	f	x		Montana	Europlant	2013	mf	f		x
Goldmarie ²	Norika	2013	f	f	x	x	Regina ²	Europlant	EU 2009	mf	f	x	x
Malika	Weuthen/Agrico	EU2014	f	f	x	x	Damaris	Lange	2011	mf	vf	x	
Monique	Europlant	EU 2013	f	f		x	Madeira	Europlant	EU 2012	mf	vf		x
Twinner	Agrico Holland	EU	f	f		x	Odett	Lange	EU	mf	vf		x
Julinka	Europlant	2012	f	vf	x	x	Otolia	Europlant	EU 2014	mf	vf	x	x
Lisana	Bavaria	2016	f	vf	x		Loreen	Lange	2015	mf	vf-f	x	x
Nixe	Norika	2015	f	vf	x		Swing	Norika	EU	mf	vf-m	x	
Ranomi	Weuthen	EU 2015	f	vf	x	x	Carulus	Agrico Holland	EU	mf	m	x	x
Sunshine	Solana	EU 2013	f	vf		x	Filou	Norika	EU	mf	m		x
Wega ¹	Norika	2010	f	vf	x	x	Alberta	Semagri	EU 2009	mf-ms	m	x	x

¹Verrechnungssorten; ²Vergleichssorten; ³NOES= Niederösterreichische Saatbaugenossenschaft
 ** f = festkochend, vf = vorwiegend festkochend, m = mehligkochend
 * sf = sehr früh, f = früh, mf = mittelfrüh, ms = mittelspät
 ***VIE = Viersen; GT = Gütersloh

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN**Tab. 2: Standortdaten der Öko-Kartoffelsortenversuche NRW 2017**

Standorte		
Kreis	Viersen (VIE)	Gütersloh (GT)
Ort	Anrath	Rheda-Wiedenbrück
Versuch	LSV	LSV
Anlage / Wdh.	Block / 4	Block / 4
Bodenart	sL	S
AZ	70	22
Bodenuntersuchung	26.04.2017	17.05.2017
N _{min} kg/ha 0-90 cm	178*	217
pH	6,3	5,8
P ₂ O ₅ mg/100g Boden	35	45
K ₂ O mg/100g Boden	25	14
Mg mg/100g Boden	8	7
Vorfrucht	Kleegrass	Dinkel
Vorvorfrucht	Kleegrass	Kleegrassgemenge
vorgekeimt	ja	ja
Pflanzung	11.04.2017	20.04.2017
Reihenabstand	0,75 x 0,33	0,75 x 0,33
Beregnung		
Düngung		Stallmist
Zeiternte	29.06.2017	26.06.2017
Abschlegeln	32. KW	
Ernte	06.09.2017	24.08.2017
	*0-60 cm	

Ergebnisse**Jahresverlauf 2017**

Das Pflanzgut aus 2016 wies unterschiedliches physiologisches Alter auf. Der trockene Herbst und die frostige Witterung führten zu sehr gutem Bodenzustand, es galt die Frostgare zu wahren ohne viel Bodenbearbeitung. Im März waren die Flächen wassergesättigt, man kam lange nicht drauf. Pflanzgut war knapp und teuer. Bis weit in den Mai war es sehr lange kalt und trocken. Dennoch liefen die Bestände zügig und gleichmäßig auf. Bei teilweise Niederschlägen und einzelnen Wärmetagen (Anfang Mai) gab es viel Unkraut. Die ersten Beregnungen fanden schon Anfang Juni statt. Der Krautfäuledruck war da noch sehr gering, aber erste Kartoffelkäfer traten auf. Auch weiterhin zeigte sich keine Krautfäule, aber Ende Juni traten Hitzeschäden auf (Nekrosen durch Trockenheitsverbrennungen, teilweise auch Mangelsymptome). Die Krautfäule kam erst spät ab Mitte Juli, da hier wieder wechselhaftes Wetter einsetzte. Sie hatte keine Ertragsrelevanz, da der Knollenansatz schon da war. Insgesamt gab es eine gute Sortierung, teilweise aber bei geringem Knollenansatz die Tendenz zu Übergrößen. Es trat vermehrt Durchwuchs mit Gemeiner Hühnerhirse in NRW ab Ende Juli in den abreifenden Beständen auf (Spätverunkrautung). Durch die vielen Niederschläge ab Ende Juli stieg die Gefahr von Braunfäule und Durchwuchs.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Naß- & Braunfäule musste auch weiterhin beobachtet werden und ist auch im Lager 2017/18 ein Thema. Am Frühkartoffelmarkt lagen die Preise unter dem Vorjahresniveau, trotzdem es ein 2. Ausnahmejahr ist. Für Anfang Dezember 2017 wurde eine Preissteigerung erwartet.

Zeiternten (Tab. 3)

Aufgrund der Erfahrungen aus dem BÖLN-Projekt 2009-2012 am Standort Gütersloh wurde auch in diesem Jahr wieder an zwei Standorten (VIE/GT) eine Zeiternte durchgeführt, um zu schauen, wie schnell die einzelnen Sorten vor einem möglichen Krautfäulebefall ihren Ertrag machen. Die Zeiternten sollen ca. 70 Tage nach dem Legen erfolgen, da dies der Zeitpunkt der ersten Krautfäuleinfektionen in NRW zu sein scheint. In Viersen konnte aus arbeitstechnischen Gründen erst später geerntet werden (79 Tag, 29.06.2017); Gütersloh war etwas früher (67 Tag, 26.06.2017). Am Standort Viersen hatten zu diesem Zeitpunkt die Sorten Avanti (192 %), Glorietta (159 %), Solo (155 %), Liliana (157 %), Julinka (146 %), Lisana (153 %), Ranomi (136 %), Loreley (154 %), Otolia (136 % und Alberta (172 %) deutlich überdurchschnittliche Markterträge erzielt. Dies bezieht sich auf das Mittel der Standardsorten (Wega, Allians, Ditta), die zu diesem Zeitpunkt 185 dt/ha Marktertrag im Mittel hatten. Deutlich unterdurchschnittliche Markterträge wiesen die Sorten Goldmarie (57 %), Berninia (77 %) und Carulus (47 %) auf. Diese Sorten waren 2017 eher langsam in der Ertragsbildung. Übergrößen hatten zur Zeiternte bereits die Sorten Avanti, Liliana, Julinka, Lisana, Ranomi, Damaris, Loreen, Otolia, Alberta & Loreley. Mehr Untergrößen wiesen v.a. die Sorten Goldmarie, Nixe, Allians, Bernina, Regina, Swing und Carulus auf. In Gütersloh lag das Mittel der Standardsorten (Wega, Allians und Ditta) zur Zeiternte mit 123 dt/ha sehr niedrig. Daher lagen fast alle anderen Sorten darüber. Das Gesamtmittel des Marktertrages an dem Standort lag zur Zeiternte bei 168 dt/ha. Deutlich unterdurchschnittlich waren nur die Sorten: Malika (74 %), Wega (87 %), Allians (79 %), Montana (34 %) und Otolia (78 %). Übergrößen gab es zu diesem Zeitpunkt in Gütersloh keine, Untergrößen umso mehr, v.a. bei den Sorten Allians, Wega, Almonda, Malika, Julinka, Sunshine, Montana, Loreen, Madeira. Die Mittelwerte über die Jahre zeigen, welche Sorten eher schneller und welche eher langsamer in ihrer Ertragsbildung sind.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

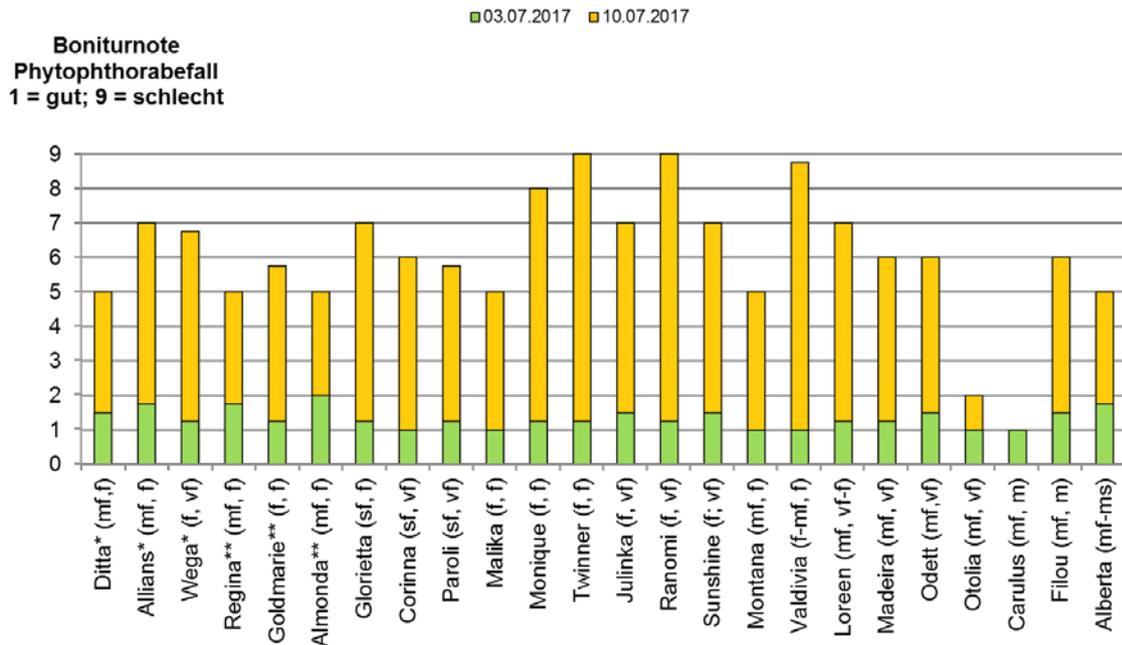
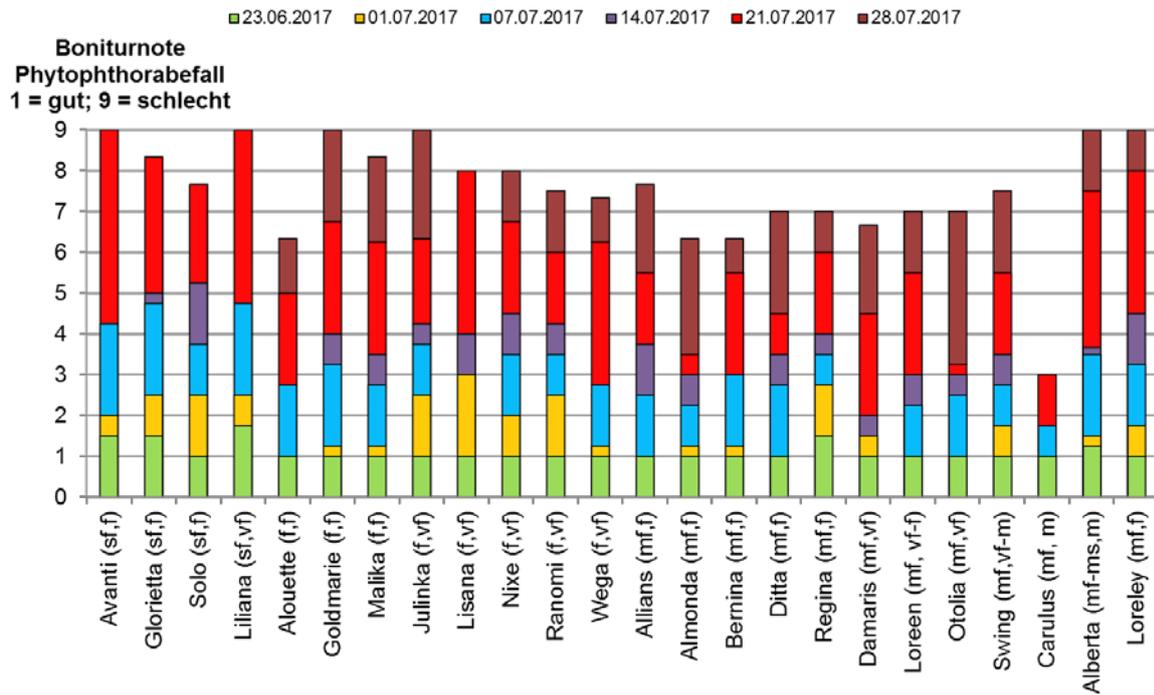


Abb. 1: Krautfäulebefallsbonituren an den Standorten Viersen (oben) und Gütersloh (unten) in 2017

Krautfäule

Die Krautfäule trat in diesem Jahr recht spät auf. In Viersen konnten erste Symptome erst Anfang Juli beobachtet werden. Die sehr frühen Sorten (Avanti, Glorietta, Solo & Liliana) waren dabei eher befallen, reiften aber auch schon ab. Goldmarie, Julinka, Lisana, Nixe, Alberta und Loreley waren auch schneller und bis zum Ende stärker befallen. Krautfäule stabil zeigten sich Carulus, Alouette, Otolie und Almonda.

Auch in Gütersloh kam die Krautfäule Anfang Juli. Dabei war bei vielen Sorten zwischen 03.07. und 10.07. sehr schnell ein Totalzusammenbruch zu verzeichnen (Monique, Twinner, Ranomi und Valdivia). Sehr gut hielten sich nur Otolia & Carulus (Boniturnote 1-2).

Ertragsleistungen zur Haupternte der Standorte (VIE/GT) und Sorten (Tab. 4)

An den Versuchsstandorten konnte z.T. beregnet werden (Viersen) oder der Grundwasserspiegel ist relativ hoch (Gütersloh). Für alle Standorte wurden die Kartoffeln für die Sortenversuche zentral in Auweiler vorgekeimt. Die Erträge fielen in diesem Jahr wieder besser als in 2016 aus, da die Krautfäule später kam. Im Mittel der Standardsorten Wega, Allians und Ditta wurde ein Rohertrag von 384 dt/ha in Viersen erreicht. Das waren 98 dt/ha mehr als im Jahr 2015 (+34 %). In Gütersloh erreichten die Standardsorten ein Mittel von 524 dt/ha, das waren 106 dt/ha mehr als in 2016 (+25 %). Die Untergrößen lagen im Mittel mit 0,4 % in Viersen sehr gering und mit 5,3 % in Gütersloh etwas höher. Übergrößen gab es dafür in Viersen deutlich mehr in 2017 (36,7 %). In Gütersloh war der Anteil Übergrößen im normalen Rahmen (7,0 %). Die Stärkegehalte waren mit 10,5 % (VIE) und 11,8 % (GT) an den Standorten ähnlich wie die Jahre zuvor.

Die Roherträge der Kartoffelsorten lagen zwischen 270 dt/ha (Sorte Liliana in VIE) und 660 dt/ha (Sorte Otolia in GT) bei der Endernte. Über 100 % Marktertrag erzielten die Sorten an den Standorten VIE/GT Corinna (-/117 %), Paroli (-/106 %), Nixe (105 %/-), Wega (112/110 %), Damaris (113/- %), Madera (-/102 %) und Otolia (136/131 %). Deutlich unter dem Durchschnitt lagen an den Standorten VIE/GT von den sehr frühen Sorten nur Liliana (69/- %). Damit zeigte sich, dass die sehr frühen Sorten in guten Jahre in diesem gemischten Versuch möglicherweise doch nicht unterbewertet werden. Bei den frühen und mittelfrühen lagen die Sorten Alouette (91/- %), Goldmarie (81/97 %), Monique (-/83 %), Twinner (-/94 %), Lisana (97/- %),

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Sunshine (-/85 %), Valdivia (-/62 %), Allians (99/95 %), Bernina (80/- %), Ditta (89/94 %), Loreley (90/- %), Montana (-/96 %), Odett (-/83 %), Swing (96/- %), Carulus (98/98 %) und Filou (-/83 %) im Marktertrag unter dem Durchschnitt. Einige Sorten lagen an einem der beiden Standorte unter und am anderen Standort über dem bzw. im Durchschnitt: Glorietta (100/94 %), Julinka (94/100 %), Malika (94/100 %), Ranomi (104/86 %) Regina (92/107 %), Almonda (107/98 %), Loreen (104/97 %) und Alberta (119/90 %).

Knollenbonituren (Tab. 5)

Bei den Knollenqualitäten fiel am Standort Viersen v.a. der Befall mit *Rhizoctonia* auf. Insbesondere die Sorten Glorietta (93 %), Solo (73 %), Nixe (70 %), Allians (61 %), Otolia (53 %), Loreen (68 %), Swing (57 %), Carulus (57 %) und Alberta (70 %) waren mit über 50 % Befall betroffen. Auch die *Rhizoctonia*-Indices waren teilweise erhöht, d.h. der Befall war auch stärker (Glorietta 3,42; Solo 2,66; Otolia 2,32; Loreen 2,38; Swing 2,20). Außerdem traten noch Drycore/Drahtwurm-Befall (Solo 28/19 %, Lilliana 17/14 %, Wega 19/14 %, Bernina 24/16 %, Otolia 21/13 % und Alberta 21/9 %) sowie Schorf (Lisana 48 %) auf. Beim Schorf wurde nicht zwischen Kartoffelschorf, *Colletotricum* und Silberschorf unterschieden, da gerade letztere beide Krankheiten nur sehr schwer (unter dem Mikroskop) auseinanderzuhalten sind.

Auch in Gütersloh wurde in diesem Jahr v.a. *Rhizoctonia* bonitiert (Indices: Glorietta 2,38; Malika 3,20; Monique 2,46; Julinka 2,38; Valdivia 3,12; Montana 3,48; Loreen 2,56 und Filou 4,06). Drycore lag bei folgenden Sorten über 20 %: Glorietta, Corinna, Paroli, Goldmarie, Malika, Monique, Valdivia, Montana, Regina, Loreen und Alberta. Beim Drahtwurmbefall gab es ebenfalls einige Sorten über 20 %: Corinna, Paroli, Goldmarie, Malika, Twinner, Ranomi, Sunshine, Ditta, Madeira, Odett und Alberta.

Relativ gesunde Knollen konnten bei den Sorten Avanti, Alouette, Ranomi, Wega und Damaris erzeugt werden. Eisenflecken trat am Standort Gütersloh in diesem Jahr nicht auf.

Speisewertprüfung (Tab. 6)

In der Speisewertprüfung werden Fleischfarbe, Farbeinheit, Festigkeit, Geruch und Geschmack bewertet und anschließend wird eine Gesamtnote zwischen 1 (sehr gut) und 5 (schlecht) vergeben. Alle Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren, da wir nicht mit geschulten Testessern arbeiten. Allerdings soll der Geschmack des Verbrauchers

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

getroffen werden. Über eine Vielzahl an Testern und Jahren kann man einen ganz guten Eindruck der Sorten bekommen. Vorliegende Ergebnisse der vielen neueren Sorten sind aber überwiegend einjährig! Besonders gut schmecken die Sorten: Stefanie (2,1), Christel (2,1), Allians (2,2), Caprice (2,1) und Madeira (1,9). Bisher eher schlechter abgeschnitten haben die Sorten: Avanti (4,0), Paroli (3,7), Sunshine (3,7), Loreley (4,0) und Carulus (4,3).

Beschreibung der neueren Sorten

sehr frühe Sorten

Avanti (Züchter: Stet Holland, EU-Zulassung)

Avanti ist eine sehr frühe, festkochende Sorte mit rundovaler Knollenform und (hell)gelber Fleischfarbe. Sie soll sehr schnell in der Entwicklung sein und damit auch hohe Erträge realisieren können. Bei uns kam sie bei der Zeiternte im ersten Prüffjahr auf schnelle 192 % Relativertrag, zur Endernte nur noch auf 98 % Ertrag bei 16,7 % Übergrößen und einem leider deutlich zu geringem Stärkewerte von <8,45 %. Sie ist hoch Krautfäuleanfällig wie fast alle sehr frühen Sorten. Sie bevorzugt leichtere Böden mit hoher organischer Substanz. Trotz früher Reifegruppe ist sie offenbar ungewöhnlich keimruhig und möglicherweise länger lagerbar als vergleichbare sehr frühe Sorten. Sie ist für den Frischverzehr gedacht, könnte evtl. für unseren Markt zu hellfleischig sein. Der erste Speisetest fiel zudem nicht so gut aus (Note 4,0).

Glorietta (Züchter: Europlant, EU-Zulassung seit 2012)

Glorietta ist als eine sehr frühe, festkochende, langovale und tiefgelbfleischig Salatsorte seit drei Jahren im Sortiment. Sie sei vom Typ der Sorte Andrea ähnlich aber mit etwa 10 % mehr Ertrag und 1 % mehr Stärke sowie kräftiger im Geschmack eher wie Alexandra. Ertraglich liegt sie allerdings - wie alle sehr frühen Sorten - nur bei 91 %, wobei diese versuchstechnisch bedingt sicherlich unterschätzt sind. Die Stärkegehalte sind mit 11,0 % im Mittel. Über- und Untergrößen sind gering. Geschmacklich steigt sie bei uns mit der Note 2,8 ein und liegt damit ähnlich wie Alexandra und Andrea. Für eine sehr frühe Sorte sei Glorietta keimruhig und bis ins Frühjahr lagerbar. Vorkeimung ist daher angebracht. Sie soll geringe Anfälligkeiten gegen Eisenflecken und Schorf haben. Sie zeigte erhöhte Rhizoctinia-Indices auf beiden Standorten in allen Jahren. Drycore und Drahtwurm waren teilweise etwas höher. In 2016 war in Gütersloh etwas Silberschorf zu verzeichnen. Glorietta ist als frühe Sorte krautfäule-

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

anfällig, bei den Zeiternten (172 %) ist aber zu erkennen, dass sie aber früh den Ertrag macht. Glorietta ist hochanfällig für Y-Virus. Sie ist für die Abpackung gedacht.

Solo (Züchter: Bavaria-Saat, EU-Zulassung seit 2012)

Solo ist eine sehr frühe, festkochende Sorte mit ovaler-langovaler Knollenform und gelber Fleischfarbe. Bei mittlerem bis hohem Knollenansatz soll sie auf einen hohen Ertrag bei gleichmäßiger Sortierung kommen. Mit nur 87 % Relativertrag konnte sie das im Mittel dreier Jahre unserer Prüfung jedoch nicht zeigen. Sie neigt etwas zu Übergrößen (2017: 48 %). Solo soll eine Krautfäuleresistenz haben, was in 2016 nicht zu erkennen war. Vielmehr lag sie bei ähnlichen Werten wie die anderen sehr frühen Sorten. Bei den Rhizoctonia-Indicies lag sie im mittlern bis schlechteren Bereich und viel auch in 2017 mit hohen Rhizoctonia- & Drycorwerten auf. Etwas Drahtwurm war zu verzeichnen. In 2016 kam zudem ein höherer Colletrotrichum-Wert (39 % Befall) hinzu. Im Geschmackstest liegt Solo bei einer mittleren Note von 3,2. Solo sei gut geeignet für eine frühe Rodung (Zeiternten liegen bei 139 %), wird schnell schalenfest und ist gut waschbar.

Corinna (Züchter: Europlant, Zulassung 2015)

Corinna ist eine sehr frühe, vorwiegend festkochende Sorte mit ovaler Knollenform und hellgelber bis gelber Fleischfarbe. Sie steht neu bei uns im Sortiment. Sie soll eine schnelle Knollenentwicklung haben und ist damit als sehr frühe Anschlussorte an die ersten Frühkartoffeln geeignet. Die Erträge sollen im mittlern Bereich liegen bei ausgewogener Sortierung laut Züchterangaben, aber Neigung zu Übergrößen. So kam sie im ersten Prüfljahr auf sehr gute 117 % Relativertrag mit 28,7 % Übergrößen. Bei der Zeiternte war sie sehr schnell (236 %). Corinna scheint eine blattgesunde Sorte zu sein (etwas Drycore/Drahtwurm), wobei die Krautfäuleanfälligkeit mittelgroß ist. Es liegen noch keine Speisetestwerte vor.

Liliana (Züchter: Europlant, EU-Zulassung 2011)

Liliana ist eine sehr frühe, vorwiegend festkochende Sorte mit gelber Fleischfarbe und rundovaler Knollenform. Sie steht im zweiten Jahr bei uns im Sortiment. Bei sehr hohem Ertrag in mittelgroßer Packsortierung soll sie für die Abpackung geeignet sein. Bei uns kommt sie bisher nur auf 78 % Relativertrag und einer sehr schnellen Ertragsbildung (159 % bei der Zeiternte). Auf mittleren bis bessere Böden soll sie früh hohe Marktwarenerträge machen und zügig schalenfest sein. Weiterhin werden ihr mittlere Krautfäuleanfälligkeit, geringe Eisenfleckigkeit und mittlere Schorfanfälligkeit zugeschrieben. Die Krautfäuleanfälligkeit war in 2016 hoch gewesen und auch in

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

2017 war sie sehr hoch befallen. Bei Drycore und Drahtwurm war sie in 2016 etwas auffälliger in 2017 etwas besser. Im Geschmack startet Liliana bei uns mit einer hervorragenden Note von 2,6.

Paroli (Züchter Norika, Zulassung 2015)

Paroli ist eine sehr frühe vorwiegend festkochende Sorte mit gelber Fleischfarbe und ovaler Knollenform. Sie steht zum zweiten Mal bei uns im Sortiment in Gütersloh, soll hoch im Ertrag sein, einen guten Geschmack haben und eine gering bis mittel Krautfäuleanfälligkeit besitzen. Bei der Endernte kam sie auf erfreuliche 117 % relativer Marktertrag. Dabei ist sie sehr schnell in der Ertragsbildung; die Zeiternte lag bei 201 %. Die Krautfäuleanfälligkeit lag aber ebenso hoch wie bei den anderen sehr frühen Sorten. Als Norika-Sorte scheint sie aber eine gute Knollengesundheit mitzubringen: weitere Krankheiten werden vom Züchter mit gering (z.B. Rhizoctonia, und Schorf) oder sogar sehr gering eingestuft (Eisenflecken). Etwas Drahtwurm (24 %) und Colletotrichum (27 %) waren in 2016 und etwas Drycore & Drahtwurm in 2017 zu verzeichnen. Im Geschmackstest startete sie mit einer eher schlechteren Note von 3,7.

frühe Sorten

Alouette (Züchter: Agrico Holland, EU-Zulassung)

Alouette ist eine frühe, festkochende Sorte mit langovaler Knollenform und gelber Fleischfarbe. Sie hat eine rote Schale. Auch Alouette ist für den Ökomarkt gedacht. Sie hat ebenfalls eine Vollresistenz gegen Krautfäule und ist ziemlich resistent gegen Knollenfäule. Bei uns stand sie zum ersten Mal in der Prüfung. Sie kam nur auf 91 % Relativertrag bei recht vielen Übergrößen (31,4 %). Sie war lange grün und bis Mitte Juli bei Boniturnote zur Krautfäule bei 2,75. Leider reichten die gelieferten Knollen nicht für eine Zeiternte. Bei der Knollenbonitur der Endernte war etwas Rhizoctonia zu verzeichnen. Wegen Ihrer roten Schale könnte sie für die Direktvermarktung interessant sein, wenn sie geschmacklich noch zulegt (bisher Note 3,0).

Goldmarie (Züchter: Norika, Zulassung seit 2013, Vergleichssorte)

Goldmarie ist eine frühe, festkochende Sorte mit tiefgelber Fleischfarbe und langovaler Knollenform. Sie soll ertragreich sein und sich mit hervorragenden Speisewerten präsentieren. Im Mittel kommt sie bei uns auf einen relativen Marktertrag von 90 % bei guter Sortierung. Sie ist eher langsam in der Ertragsbildung und wies zu den Zeiternten im Mittel der Standorte und Jahre 100 % relativen Marktertrag auf. Durch die langsame Jugendentwicklung und ihre Keimruhe muss sie unbedingt vorgekeimt

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

werden, ist aber andererseits gut lagerbar. Im Geschmack kommt sie auf eine gute Note von 2,7. Positiv fiel Goldmarie bei der Krautfäule 2014 & 2016 auf, sie scheint weniger anfällig und blieb länger stabil bei Boniturnote 3. In 2015 & 2017 konnte sie das nicht so zeigen, da lag sie eher im schlechteren Mittelfeld. Die Rhizoctonia-Befallswerte lagen mit 92 % in 2014 sehr hoch, auch in 2015 & 2017 war diese Sorte bei Rhizoctonia und Drycore auffällig und in 2016 schlechter bei Drahtwurm, Colletotricum und Schorf, ansonsten weist sie keine Eisenfleckigkeit auf. Verwendung könnte sie in der Direktvermarktung finden.

Malika (Züchter: Weuthen, EU-Zulassung 2014)

Malika ist eine frühe, festkochende Sorte mit rundovaler Knollenform und tiefgelber Fleischfarbe. Diese Sorte steht in 2017 erstmalig bei uns in der Prüfung. Der Ertrag soll im mittleren Bereich liegen bei niedrigeren bis mittleren Stärkegehalten. Bei uns startet diese Sorte mit 97 % relativem Marktertrag, einigen Übergrößen (bis 33,3 %) und 11,1 % Stärke. Die Krautfäuleanfälligkeit ist mittelhoch. Es wurden bundesweit faule Knollen in 2017 bei dieser Sorte beobachtet. Zur Zeiternte lag sie bei uns nur bei 89 % Relativertrag. Weitere Blattkrankheiten scheinen gering zu sein. Bei den Knollenbonituren fiel sie mit Rhizoctonia, Drycore & Drahtwurm negativ auf. Geringe Keimfreudigkeit lässt auf gute Lagerbarkeit schließen. Beim Geschmackstest startete sie mit einer guten Note von 2,7.

Monique (Züchter: Europlant, EU-Zulassung 2013)

Monique ist eine frühe, festkochende Sorte mit gelber-tiefgelber Fleischfarbe und langovaler Knollenform. Bei uns steht diese Sorte im zweiten Jahr in der Prüfung. Folgende Züchterangaben sind zu nennen: Bei mittlerem bis hohem Marktertrag und guter Sortierung wird sie als Cilena-Nachfolge ins Gespräch gebracht. Sie kommt in zwei Extremjahren allerdings nur auf 73 % relativem Marktertrag. Bei der Zeiternte liegt sie höher (115 %), ist dabei in Viersen sehr langsam (60 %) und in Gütersloh schneller (121-165 %). Die Stärkegehalte könnten allerdings etwas gering ausfallen (9,1 %). Auch eine etwas höhere Krautfäuleanfälligkeit muss im Auge behalten werden. In 2016 zeigte sie das leider deutlich, als mit schlechtester Sorte auf beiden Standorten, in 2017 war sie auch hoch befallen (GT). Die Knollenbonituren zeigten etwas Rhizoctonia, mehr Drycore (bis 29 %) in beiden Jahren und Drahtwurm (bis 32 %), Silberschorf (bis 45 %) und höhere Schorfwerte in 2016. Im Geschmackstest startet sie mit einer mittleren Note von 3,4. Sie wäre für die Direktvermarktung geeignet.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Twinner (Züchter: Agrico Holland, EU-Zulassung)

Twinner ist eine frühe, festkochende Sorte mit langovaler Knollenform und gelber Fleischfarbe. Diese Sorte ist extra für den Ökolandbau vorgesehen und steht bei uns im ersten Jahr in der Prüfung. Sie kam in Gütersloh auf einen relativen Marktertrag von 94 % zur Endernte bei 39,1 % Übergrößen. Zur Zeiternte lag sie bei 172 % Relativertrag. Sie soll eine Vollresistenz gegen Krautfäule haben und immun gegenüber Braunfäule sein. Das konnte sie im ersten Jahr mit später Krautfäule nicht so zeigen. Die Keimruhe ist mittel, Schorfanfälligkeit gering. Die Knollenbonituren ergaben kaum Auffälligkeiten. Speisewerte liegen noch nicht vor.

Julinka (Züchter: Europlant, Zulassung 2012)

Julinka ist eine frühe, vorwiegend festkochende Sorte mit rundovaler Knollenform und gelber Fleischfarbe. Auch diese Sorte steht erstmalig bei uns in der Prüfung. Mit zügiger Knollenentwicklung kann sie für den Ökolandbau geeignet sein. Bei uns lag sie bei der Zeiternte bei 142 % Relativertrag. Angaben zur Krautfäule fehlen noch. Bei uns scheint sie höher anfällig zu sein. Diese Sorte soll aber robust und gesund sein. Zu erwarten sind mittlere bis hohe Erträge in einer engen Abpacksortierung. Bei uns kam sie im ersten Jahr auf 97 % relativen Marktertrag bei etwas mehr Übergrößen (v.a. VIE 28,3 %). Julinka war recht knollengesund. Sie ist zur Waschung, Bürstung (Abpackung) oder Frischverzehr geeignet, da sie auch sehr gut schmeckt (Note 2,1).

Lisana (Züchter: Bavaria-Saat, Zulassung 2016)

Lisana ist eine neuere Sorte aus 2016 von Bavaria-Saat. Daher steht auch diese Sorte neu bei uns in der Prüfung. Sie ist eine frühe, vorwiegend festkochende Sorte mit ovaler Knollenform und gelber Fleischfarbe. Sie kam bei uns auf 97 % relativen Marktertrag bei 17,5 % Übergrößen. Zur Zeiternte lag sie bei 153 % Relativertrag. Die Krautfäuleanfälligkeit ist etwas höher (Note 6) und zeigte sich in 2017 im schlechteren Mittelfeld. Die Y-Virus-Anfälligkeit ist sehr gering. Etwas mehr Rhizoctonia- & Schorfbefallswerte waren zu verzeichnen. Die Stärkewerte scheinen etwas gering zu sein (9,2 %). Im Geschmack liegt sie mit einer Note von 2,9 im Mittelfeld.

Nixe (Züchter: Norika, Zulassung 2015)

Nixe ist eine frühe vorwiegend festkochende bis mehlig Sortenart mit gelber Fleischfarbe und (lang)ovaler Knollenform. Diese Sorte steht im zweiten Jahr bei uns in der Prüfung. Sie soll einen sehr guten Geschmack haben und wäre daher für die Direktvermarktung geeignet. Das konnte sie bisher auch mit einer Note von 2,6 bestätigen.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Der Ertrag soll hoch sein, allerdings mit hoher Knollenzahl, die gefüllt werden müssten. In 2016 schaffte Nixe unter den Extrembedingungen allerdings nur 61 % relativen Marktertrag (in 2017 105 %), da sie offenbar auch langsam in der Ertragsbildung ist (97 % zur Zeiternte). Leider ist diese Sorte etwas höher in der Krautfäuleanfälligkeit, was tendenziell viele mehligere Sorten aufweisen, wobei sie in beiden im Mittelfeld dabei war. Bei den Knollenbonituren fiel sie v.a. mit hohen Rhizoctonia-Werten in Viersen auf (3,26; 2016; 70 % 2017) sowie etwas Drycore/Drahtwurm und etwas Schorf. Sie wäre für die Direktvermarktung geeignet.

Ranomie (Züchter: Weuthen / Agrico, Emmeloord, EU-Zulassung 2015)

Ranomie ist eine frühe, vorwiegend festkochende Sorte mit gelber Fleischfarbe und langovaler Knollenform. Sie soll gut im Geschmack sein und daher ist sie bei uns 2016 ins Sortiment gekommen. Die Geschmacksnote von 3,0 liegt im Mittelfeld. Vom Züchter wird sie als robuste Allzweckkartoffel mit guter Speisequalität, ähnlich Marabel beschrieben. Weiterhin soll sie hohe bis sehr hohe Erträge bei sehr regelmäßiger, mittelfallender Sortierung erbringen. Der relative Marktertrag lag zur Endernte aber nur bei 97 %, wobei sie in Viersen besser als in Güterloh steht. Dabei ist sie sehr schnell in der Ertragsbildung (198 % zur Zeiternte). In 2017 traten zu viele Übergrößen bis 62,1 % auf. Die Stärkegehalte liegen im Mittel bei 9,5 %. Die Krautfäuleanfälligkeit liegt im mittleren Bereich. Drycore (bis 77 %) und Drahtwurm (63 %) lagen in 2016 leider sehr hoch, 2017 war sie recht knollengesund. Ansonsten könnte sie für die Abpackung und Direktvermarktung interessant sein.

Sunshine (Züchter: Solana, EU-Zulassung 2013)

Sunshine ist eine frühe, vorwiegend festkochende Sorte mit gelber Fleischfarbe und langovaler Knollenform. Sie steht seit 2016 bei uns im Sortiment. Laut Züchterangaben soll sie einen hohen Ertrag haben bei recht guter Sortierung. Sie startete mit 91 % relativen Marktertrag bei gleichmäßiger Sortierung. Dabei ist sie noch schnell in der Ertragsbildung (151 % bei der Zeiternte). Sie wäre daher für den Speisefrühmarkt in der Premium-Abpackung geeignet. Bei den Krankheiten ist sie überwiegend mittel anfällig, kann einer Krautfäule aber möglicherweise früh davonwachsen. In Gütersloh war sie aber leider mit einer der anfälligsten Sorten. Die Knollenbonituren ergaben kaum Auffälligkeiten. Bei der Speisewertprüfung kam sie anfänglich nur auf eine Note von 3,7.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Wega (Züchter Norika, Zulassung seit 2010, Standardverrechnungssorte)

Wega ist eine frühe, vorwiegend festkochende Sorte mit ovaler Knollenform und tiefgelber Fleischfarbe. Sie ist in der Ertragsbildung mittelschnell (108 % Zeiternte) und erzielte aber im Mittel der Jahre gute 106 % relativen Marktertrag zur Endernte, allerdings mit etwas mehr Übergrößen (18,2 %). Die Stärkegehalte liegen eher niedrig bei im Mittel 9,8 %. Die Krautfäulestabilität ist sehr gut. In 2016 war Wega unter den stabilsten Sorten lange bei Boniturnote 2,5 in Viersen, bei 3,5 in Gütersloh Mitte Juli. Wega ist recht knollengesund, kann aber ab und zu mit erhöhten Rhizoctonia- und Schorf & Silberschorf-Befallswerten auffallen. Sie kommt beim Speisetest auf eine sehr gute Note von 2,6. Sie eignet sich für die Direktvermarktung und zum Schälen.

mittelfrühe Sorten

Valdivia (Züchter: NOES = Niederösterreichische Saatbaugenossenschaft, Zulassung 2013 in Österreich)

Valdivia ist eine frühe bis mittelfrühe, vorwiegend festkochende Sorte mit gelber Fleischfarbe und langovaler Knollenform. Sie hat den Preis „Goldener Erdapfel“ 2016 in der Kategorie „Verkostung“ und 2017 den dritten Platz in der Kategorie „festkochend“ gewonnen. Daher sind die Speisetest interessant (Stärke nur 9,8 %). Die Krautfäuleanfälligkeit soll gering sein. Bei uns stand sie in 2017 zum ersten Mal in Gütersloh in der Prüfung und war bei Krautfäulebeginn sehr schnell abgestorben. Bei höherer Knollenzahl ist ein geringer bis mittlerer Ertrag zu erwarten. Sie kam dort nur auf 62 % relativen Marktertrags. Bei der Zeiternte war sie etwas schneller: 137 % Gesamtertrag. Valdivia hatte erhöhte Rhizoctonia- & Drycorewerte. Aufgrund des Geschmackes ist diese Sorte evtl. für die Direktvermarktung interessant.

Allians (Züchter/Vertreiber Europlant, EU-Zulassung 2003, Standardverrechnungssorte)

Allians ist eine mittelfrühe, festkochende Sorte mit langovaler Knollenform und gelber Fleischfarbe. Seit vielen Jahren wird sie bei uns auf beiden Standorten geprüft und läuft als Standardsorte zur Verrechnung mit. Sie kommt im Mittel der letzten drei Jahre auf 106 % relativen Marktertrags, obwohl sie in der Ertragsbildung langsam ist (92 % zur Zeiternte). Sie ist außergewöhnlich tolerant gegen Krautfäule. In Jahren mit Krautfäule schneidet sie daher zur Endernte deutlich besser ab. Auch in 2016 zeigte sie das sehr schön: In Viersen lag sie bis Ende Juni bei Boniturnote 2,5, in Gütersloh bis Mitte Juli bei 4,0 und war damit ganz vorne dabei (in 2017 schlechter). In der Sor-

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

tierung ist sie sehr gleichmäßig (5,5 % Untergrößen, 9,3 % Übergrößen), wobei 2017 etwas Übergrößen auftraten (29,1 % VIE). Mit v.a. Rhizoctonia und Silberschorf fällt sie immer mal negativ auf. Geschmacklich ist sie mit Note 2,26 als sehr gut einzustufen. Sie ist sowohl für die Direktvermarktung als auch für die Abpackung geeignet.

Almonda (früher Bellanova) (Züchter Solana, EU-Zulassung 2013, Vergleichssorte)
Almonda ist eine mittelfrühe, festkochende Sorte mit gelber Fleischfarbe und ovaler Knollenform. Sie soll eine hohe Krautfäuleresistenz haben, was sie besonders für den Ökolandbau geeignet macht. In allen Prüffahren konnte sie das auch zeigen und lag teilweise noch unterhalb der Boniturnote von Allians. In 2016 war sie lange stabil bei Boniturnote 2,5 bis Mitte-Ende Juni, in 2017 ebenso. Ertraglich kommt sie auf gute 110 % Relativertrag zur Endernte. Sie kann zu Übergrößen neigen bedingt durch geringeren Ansatz (2017 bis 40,6 in VIE). Die ihr nachgesagte schnelle Jugendentwicklung zeigte sie bei uns ebenso und kommt im Mittel bei den Zeiternten auf gute 136 % Relativertrag. Zudem war sie sehr knollengesund. In 2015 gab es allerdings etwas mehr Colletotrichum (36 %) und Drycore (35 %), 2016 etwas Silberschorf (26 %), in 2017 war sie im Vergleich sehr gesund. Im Geschmack liegt sie im guten Mittelfeld (Note 2,7), trotz guter Stärkegehalte (12,5 %). Eine geringe bis mittlere Keimfreudigkeit lässt gute Lagerbarkeit erwarten. Die Sorte weist eine glatte Schale und gute Waschbarkeit auf, was sie für Verarbeiter interessant macht.

Bernina (Züchter: Europlant, Zulassung EU seit 2012)

Bernina ist eine mittelfrühe, festkochende Sorte mit tiefgelber Fleischfarbe und lang-ovaler Knollenform. Sie soll eine sehr hohe Ertragskraft mit eher großfallender Sortierung besitzen. Das zeigte sich im ersten Prüffahr mit 108 % Endertrag bei 51,3 % Übergrößen, im zweiten Jahr 2016 fiel sie deutlich ab auf 48 %, im dritten Jahr lag sie bei 80 % Relativertrag mit 34,8 % Übergrößen. Zur Zeiternte kam diese Sorte nur auf im Mittel 83 % Relativertrag. Die Krautfäuleanfälligkeit liegt im mittleren Bereich. Schorf- und Eisenanfälligkeit seien gering. Bernina war bei uns im ersten Jahr recht knollengesund, im zweiten & dritten Jahr trat etwas Rhizoctonia auf. Mit einer Note von 2,5 trotz geringer Stärkewerte (9,1 %) scheint sie sehr gut zu schmecken. Als mittel keimruhige Sorte ist sie gut lagerbar. Sie wird für die Abpackung empfohlen, könnte aber bei gutem Geschmack auch etwas für die Direktvermarktung sein.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Ditta (Züchter/Vertreiber Europlant, Zulassung seit 1991, Standardverrechnungssorte)

Ditta ist eine mittelfrühe, festkochende Sorte mit langovaler Knollenform und gelber Fleischfarbe. Sie wird als alte Sorte im Vergleich weiterhin mitgeprüft und ist auf dem Markt immer noch aktuell. In den letzten drei Jahren erreicht sie 88 % relativen Marktertrag. Sie ist in der Ertragsbildung eher langsam (Zeiternte 100 %) und nicht sehr krautfäuletolerant (mittel). In der Sortierung ist sie recht gleichmäßig (4,2 % Untergrößen, 15,4 % Übergrößen), wobei sie in 2017 auch mehr Übergrößen in Viersen hatte (47,7 %). Ditta ist relativ knollengesund, hat hin und wieder etwas höhere Rhizoctonia- und Drycorewerte sowie Colletotrichum oder Schorf. Im Geschmack kommt sie auf eine Note von 3,1 im Mittel der letzten Jahre, kann aber auch besser sein. Sie eignet sich sowohl für die Direktvermarktung als auch für die Abpackung.

Loreley (Züchter: Weuthen / Agrico, Emmeloord, EU-Zulassung)

Loreley ist eine frühe-mittelfrühe festkochende Sorte mit tiefgelber Fleischfarbe und ovaler Knollenform. Sie soll einen hohen Ertrag mit einer hohen Knollenanzahl bringen. Bei uns stand sie im ersten Jahr in der Prüfung und kam in Viersen auf 90 % relativen Marktertrags zur Endernte bei 15,3 % Übergrößen. Zur Zeiternte lag sie schon bei 154 % Gesamtertrag. Sie ist offenbar etwas höher Krautfäuleanfällig. Die Rhizoctoniaanfälligkeit soll gering sein, war aber im ersten Prüfljahr erhöht (48 %). Als Speisepremiumkartoffel mit glatter Schale soll sie gut schmecken, was sie in unserem ersten Testessen mit einer Note von 4,0 leider nicht zeigen konnte.

Montana (Züchter Europlant, Zulassung seit 2013)

Montana ist eine mittelfrühe, festkochende Sorte mit gelber bis tiefgelber Fleischfarbe sowie ovaler Knollenform. Diese Lagersorte ist keimruhig und bis zum ersten Anschluss vermarktbar. Sie soll bei hohem Ertrag einen sehr hohen Marktwarenanteil haben. Das ist bei uns nicht so zu erkennen, im Mittel kommt sie auf 101 % Relativertrag mit etwas Übergrößen (15,4 %). Zur Zeiternte war sie eigentlich recht schnell (Mittel: 131 %), hatte aber in 2017 offenbar einen Aussetzer (34 %). Der Stärkegehalt könnte allerdings sehr niedrig liegen, mit 10,4 % ist dieser aber im Rahmen. Die Krautfäuleanfälligkeit liegt im mittleren Bereich, war in Gütersloh in 2016 sogar deutlich besser mit Boniturnote 3,0 bis Mitte Juli. Eisenflecken- und Schorfanfälligkeiten seien gering. Sie fiel mit höheren Silberschorf- (58 % in 2015), Rhizoctoniawerten (2,68/3,48 Indices 2015/2017) und Drycore (26 % in 2017), mit etwas höheren Colletotrichum- und Silberschorfwerten (2016) negativ auf. Bei den Speisetests steigt

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Montana mit einer guten Note von 2,5 ein. Sie könnte für die Abpackung und mit dem guten Geschmack auch für die Direktvermarktung sein.

Regina (Züchter Europlant, EU-Zulassung 2009, Vergleichssorte)

Regina ist eine mittelfrühe, festkochende Sorte mit tiefgelber Fleischfarbe und lang-ovaler Knollenform. Sie soll hohe Ansätze also viele kleine Knollen wie Venezia bringen. Diesen hohen Ansatz konnte sie in Krautfäulejahren bei uns offenbar nicht zum Ertrag bringen (Mittel: 88 %, 2016 darunter bis min. 50 %). Die Sortierung liegt bei 5,4 % Untergrößen und 8,4 % Übergrößen, wobei sogar hin & wieder Übergrößen zu verzeichnen sind (bis 20,3 %). Denn bei den Zeiternten ist sie eher langsam (106 %), war allerdings in 2016 besser. Gegen Krautfäule soll sie nur eine mittlere Anfälligkeit haben, das sich in 2016 mit mittel bis schlechteren Boniturnoten zeigte. Allerdings ist sie für Y-Virus hoch anfällig. Mit Drycore, Rhizoctonia, Drahtwurm, Silberschorf und Colletotrichum hat sie in den einzelnen Jahren hier und da zu kämpfen. Im Speisetest schneidet sie sehr gut ab (Note 2,6). Konventionell wird sie als Babykartoffel verwendet. Ansonsten wäre sie bei weiteren Ablageabständen auch für die Abpackung geeignet und auch für die Direktvermarktung.

Damaris (Züchter: Lange, Zulassung 2011)

Damaris ist eine mittelfrühe vorwiegend festkochende Sorte mit gelber Fleischfarbe und ovaler Knollenform. Sie steht zum zweiten Mal bei uns in der Prüfung. Als mittelfrühe Sorte soll Damaris sehr schnell sein, schneller als Loreen. Bei uns war sie genauso schnell (125 % zur Zeiternte). Sie macht viel Kraut und ist darunter schon fertig, sodass möglicherweise geschlegelt werden müsste. Der Ertrag soll hoch sein bei mittelgroß fallende Knollen und geringen Innenfehlern. Zur Endernte lag Damaris in Viersen 2016 nur bei 82 % relativem Marktertrag mit etwas mehr Untergrößen (9,9 %) und in 2017 bei 113 % mit vielen Übergrößen (47,6 %). Bei der Krautfäule schlug sie sich im guten mittleren Bereich und lag noch bei Boniturnote 3,5 Ende Juni 2016 und bei 2,0 bis Mitte Juli 2017. Sie war recht knollengesund bis auf etwas höhere Rhizoctoniawerte 2017, wobei sie im Vergleich sehr gut lag. Bei der Verkostung steigt sie mit einer mittleren Note von 3,3 ein.

Madeira (Züchter Europlant, Zulassung 2012)

Madeira ist eine mittelfrühe, vorwiegend festkochende Sorte mit gelber (hellgelber) Fleischfarbe und ovaler Knollenform. In Niedersachsen in der Heide war sie bei einem Testessen sehr gut. Bei uns steht sie zum zweiten Mal in der Prüfung. Erste Ergebnisse aus unseren Testessen bestätigen das (Note 1,9). Die Stärkegehalte wa-

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

ren allerdings gut (12,2 %). Die Erträge sollen hoch bei wenig Ansatz sein, der im Ökolandbau gut gefüllt werden könnte, da sie zügig in der Jugendentwicklung sein soll. Zur Zeiternte lag sie bei uns allerdings nur bei 104 % relativer Marktertrags wie auch zur Endernte (98 %) bei etwas mehr Untergrößen (8,6 %). Bei der Krautfäule schneidet sie eher mittelgut ab. Madeira hatte einen höheren Rhizoctonia-Index (2016), ansonsten präsentiert sie sich recht knollengesund. Y-Virus ist sie mittel anfällig. Die Schorfneigung ist als sehr gering eingestuft. Sie könnte Verwendung bei der Abpackung finden.

Odett (Züchter: Lange, EU-Zulassung)

Odett ist eine mittelfrühe, vorwiegend festkochende Sorte mit langovaler Knollenform und gelber Fleischfarbe. Sie soll hohe Erträge bringen bei gleichmäßiger Sortierung. Bei uns kam sie im ersten Jahr nur auf 83 % relativen Marktertrag bei gleichmäßiger Sortierung (6,4 % Untergrößen, 5,4 % Übergrößen) und guter Stärkegehalte (12,1 %). Zur Zeiternte lag sie bereits bei 148 % Gesamtertrag. Die Krautfäuleresistenz ist mittel. Etwas Anfälligkeit bei Blattrollvirus ist gegeben. Die Schorfanfälligkeit ist gering. Drahtwurmbefall war in 2017 mit 26 % zu verzeichnen. Diese Sorte sollvielseitig einsetzbar sein, als frische Speisekartoffel aber auch in Richtung Verarbeitung. Speisetestwerte liegen noch nicht vor.

Otolia (Züchter Europlant, Zulassung EU 2014)

Otolia ist eine mittelfrühe vorwiegend festkochende Sorte mit gelber Fleischfarbe und runder Knollenform. Die Erträge sollen im mittleren Bereich bei sehr guter Sortierung liegen. Bei uns erreichte sie sehr gute relative Markterträge (137 %), da sie insbesondere in 2016 mit ihrer Krautfäulestabilität (Resistenz, Boniturnote 2,0 bis zum Ende) punkten konnte. Sie neigt allerdings zu Übergrößen (Mittel: 29,0 %, max. 51,9 %). Bei den Zeiternten war sie i.d.R. sehr schnell (Mittel 151 %). Bei den Knollenbonituren waren Silberschorf und Colletotrichum im mittleren Bereich und etwas Drycore (bis 26 %) zu verzeichnen, in 2017 gab es auch wieder mehr Rhizoctonia & Drycore/Drahtwurm. Geschmacklich liegt sie bei uns bei einer sehr guten Note von 2,7 bei hohen Stärkegehalten (13,3 %). Mit guter Keimruhe ist sie bis ins Frühjahr lagerbar. Sie wäre für die Abpackung (raue Schale beachten) oder Direktvermarktung geeignet.

Loreen (Züchter Lange, Zulassung 2015)

Loreen ist eine mittelfrühe, vorwiegend festkochende bis festkochende Sorte mit gelber Fleischfarbe und ovaler Knollenform. Sie steht seit zwei Jahren bei uns im Sorti-

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

ment. Laut Züchterangaben soll sie sehr gut schmecken und wäre für die Direktvermarktung geeignet. Das bestätigt sich mit einer guten Note von 2,7 im Speisetest. Der Ertrag ist mit 6 erst einmal nicht so hoch und leider scheint diese Sorte zunächst ein höheres Krautfäulerisiko mitzubringen. Sie ist aber interessant, da sie geschmacklich ähnlich der Sorte Caprice sein soll, aber etwas früher in der Ertragsbildung. Die Erträge liegen auf dem Niveau wie Nicola. In zwei Jahren kam sie daher auf erfreuliche 105 % relativen Marktertrags zur Endernte (Tendenz zu Übergrößen bis 49,5 %), durch zügige Ertragsbildung (124 % zur Zeiternte). Bei der Krautfäule 2016 schlug sie sich nicht schlecht mit Boniturnote von 3,25 Ende Juni in Viersen und ebenfalls 3,25 Mitte Juli in Gütersloh. Diese Sorte hat eine geringe Neigung zu Losschaligkeit und Schorf, etwas Blattrollvirus & Alternaria sind beobachtet worden. Bei uns traten v.a. Drahtwurm (bis 23 %) und ein erhöhter Schorf-Index in 2016 und deutlich höhere Rhizoctoniawerte (bis 68 %) und Drycore (bis 28 %) in 2017 auf.

Swing (Züchter: Norika, EU-Zulassung)

Swing ist eine mittelfrühe, mehlig kochende Sorte mit langovaler Knollenform und hellgelber Fleischfarbe. Sie ist wohl eher großfallend bei mittlerem bis hohem Ertrag. Bei uns kam sie im ersten Prüffahr in Viersen auf 96 % relativen Marktertrags mit 23,4 % Übergrößen. Neben guter Speisequalität sei sie auch für die Pommes frites Herstellung geeignet (gute Stärkegehalte von 16 %, bei uns 13,1 %). Geschmacklich liegt sie zunächst nur bei einer Note von 3,2. Bei der Zeiternte war sie eher langsam (90 % Relativertrag). Die Anfälligkeit für Krautfäule ist etwas höher (Note 6). Sie viel mit etwas höheren Rhizoctoniawerten negativ auf (57 %).

Carulus (Züchter: Agrico Holland, EU-Zulassung)

Carulus ist eine frühe, mehlig kochende Sorte mit ovaler Knollenform und gelber Fleischfarbe. Sie weist eine rötlich Färbung der Schale um die Augen auf, was sie für die Direktvermarktung interessant macht. Sie kam bei uns im ersten Prüffahr an beiden Standorten auf 98 % relativen Marktertrag bei etwas Übergrößen von 17,7 % und guten Stärkegehalten (13,0 %). Sie ist wie auch Twinner für die ökologische Produktion gedacht und hat ebenso eine Vollresistenz gegen Kraut- und Knollenfäule, was sie schön in 2017 als beste Sorte zeigte. Das muss sie dann auch haben, da sie zur Zeiternte nur auf 83 % Relativertrag kam, um dann zur Endernte noch zulegen zu können. Eine geringe Keimfreudigkeit lässt eine gute Lagerbarkeit erwarten. Gegen Erwinia und Schorf ist sie anfälliger und auch die Rhizoctoniawerte lagen höher (57 %). Leider schneidet sich geschmacklich schlecht ab (Note 4,3).

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Filou (Züchter: Norika, EU-Zulassung)

Filou ist eine mittelfrühe, mehlig kochende Sorte mit rundovaler Knollenform und gelber Fleischfarbe. Sie soll schneller dick werden (hohe Ertrag?), aber besser in der Größe steuerbar sein als Swing. Bei uns kam sie im ersten Prüffjahr am Standort Gütersloh nur auf 83 % relativen Marktertrags bei 18,4 % Übergrößen. Die Krautfäuleanfälligkeit soll gering bis mittel sein. Dafür scheint sie aber schnell zu sein, bei der Zeiternte lag sie bereits bei 167 % Relativertrag. Auch weitere Krankheiten sind gering (Blattrollvirus, Schwarzbeinigkeit, Eisenflecken) bis mittel (Y-Virus, Schorf). Allerdings war ein deutlich erhöhter Rhizoctoniawert ermittelt worden (4,06 Index). Sie ist als Zweinutzungssorte v.a. für den Speisemarkt gedacht, kann aber auch zu Pommes frites verarbeitet werden (Stärkegehalt liegt bei 15,4 %, Speisetest stehen noch aus).

Alberta (Züchter Semagri, EU-Zulassung 2009)

Alberta ist eine mittelfrühe bis mittelspäte mehlig Sortenform mit langovaler Knollenform und hellgelber Fleischfarbe. Sie soll sehr hohe Erträge erbringen. Bei uns kam sie in zwei Prüffjahren bisher nur auf 96 % relativen Marktertrag zur Endernte mit teilweise sehr vielen Übergrößen (Mittel: 29,1 %, max. 66,3 %). Bei der Zeiternte zeigt sie sich sehr schnell (157 %). Diese Sorte soll eine Krautfäuleresistenz haben, was in 2016 leider nicht wirklich zu erkennen war, sie lag eher im mittleren Bereich. Diese Sorte fiel 2015 mit höheren Colletotrichum- (36 %) und Drycorewerten (43 %), in 2016 mit höheren Rhizoctonia-Indices und Colletotrichum (27 %) und in 2017 mit Rhizoctonia (70 %), Drahtwurm/Drycore negativ auf. Bei der Speisewertprüfung liegt sie bei uns bei einer mittleren Note von 3,0. Sie eignet sich sowohl als Speisekartoffel (z.B. Direktvermarktung) als auch als Verarbeitungskartoffel (v.a. Pommes frites). Es trat vermehrt Hohlherzigkeit an mehreren Standorten bundesweit auf.

Anbauempfehlungen (Tab. 7)

Im sehr frühen Segment sind altbewährte Sorten wie Annabelle oder Anuschka zu empfehlen. Ebenfalls gut und schön länger geprüft kann Glorietta (langoval, tiefgelb, schnelle Ertragsbildung, gute Geschmack) empfohlen werden. Von den neuern Sorten sind Corinna (schnelle Ertragsbildung, hohe Endertrag, gesund, gute Ge-

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

schmack?), Liliana (schnelle Ertragsbildung, gute Geschmack) und Paroli (sehr schnell, hohe Ertrag) interessant.

Bei den frühen Sorten empfehlen wir bekannte Sorten wie Belana, Campina, Linda, Musica, Princess, Queen Anne, Vitabella, Wega und Goldmarie. Von den neueren Sorten sind die folgende interessant für einen Testanbau: Ranomi (schnelle Ertragsbildung, guter Endertrag, gute Geschmack, gering Rhizoctonia anfällig); Alouette (rote Schale DV, Krautfäuleresistenz), Julinka (robust, mittlere Erträge, gute Sortierung, gute Geschmack) und Nixe (mehlige Sorte für DV, mittlere Ertrag, gute Sortierung, gute Geschmack).

Im mittelfrühen Segment sind Allians, Annalena, Almonda (früher Bellanova), Belmonda, Caprice, Ditta, El Mundo, Lilly, Salute, Soraya, Ramona und Torenia bewährt. Von den neueren Sorten könnten folgende ausprobiert werden: Bernina (langoval, tiefgelb, guter Geschmack, Direktvermarktung), Montana (gute Ertrag, tiefgelb, gute Geschmack), Regina (langoval, tiefgelb, gleichmäßige Sortierung, gute Geschmack, Direktvermarktung & Abpackung), Madeira (mittlere Ertrag, gute Sortierung, sehr gute Geschmack), Otolia (sehr schnelle Ertragsbildung, hohe Endertrag, krautfäulestabil / Resistenz, gering Rhizoctonia anfällig, gute Geschmack) und Loreen (schnelle Ertragsbildung, guter Endertrag, gering Rhizoctonia anfällig, gute Geschmack).

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Tab. 7: Sortenempfehlungen 2017

	Zulassung	Züchter*	Reifezeit	Kocheigenschaft	Knollenform	Fleischfarbe	Keimfreudigkeit	Ertragsbildung**	Rhizoctonia	Krautfäule	Eisenflecken	Schorf	Rel. Marktertrag % Zeiternte	Rel. Marktertrag % Endente	Stärkegehalt	Übergrößen	Untergrößen	Geschmack	Verwendung	Lagereignung		
alt bewährt																						
Annabelle	EU	F	sf	f	lgov	tg	h	s	g	m	m	g-m		m	g-m	g	g	+	D, Ab	-		
Anuschka	EU	A	sf	f	ov	g	m	s	g	m	m-h	g		m	g-m	g	g	+	D	-		
Glorietta	EU 14	A	sf	f	lgov	tg	m	s	m	m	g	g	h	g	g	g	g	+	D, Ab	0/+	Y-Virus	
Rosara (rotschalig)	1990	D	sf	vf	lgov	g	5		g	5	3	3		m	g-m	m	g	+	D	-		
Belana	2000	A	f	f	ov	g	3	m	4	4	3	4		m-h	g-m	g	m-h	+	D, Ab	+		
Campina	2009	D	f	f	ov	g	4	s	3	4	3	4		h	g	m	g	0	Ab, Schäl	0		
Goldmarie	2013	B	f	f	lgov	tg	3	l	m	g-m	g	g	g	g	g	g-m	g	g-m	+	D	+	kein Y-Virus
Musica	EU	G	f	f	lgov	tg	m-h	s	g	m	m	m		h	m	m	g	0	D, Ab	-		
Princess	EU	D	f	f	ov	g	m		g	m	g	g		m	g	g	m-h	+	Ab, Schäl	0		
Vitabella	EU	E	f	f	ov	hg	g	m		g	m	m		h	m	h	g	+	D, Ab	+		
Queen Anne	2012	D	f	vf	lgov	g	2	s	g	g-m	g	g	h	h	m	g	m	0	D, Ab	+		
Wega	2010	B	f	vf	ov	tg	4	m	g	g-m	g	g-m	h	m	g	h	g	0	D, Schäl	0/+	kein Y-Virus	
Augusta	EU	A	f	m	ov	g	m		m	g	g	g		m	m			+	D	0		
Gunda	1999	A	f	m	ov	hg	4		4	4	3	3		m	g-m	g	g-m	+	D	0		
Allians	EU	A	mf	f	lgov	tg	g	l	g	g	g	h		h	n-m	m-h	g-m	+	D, Ab	+	Y-Virus	
Annalena	2012	A	mf	f	lgov	g	2	s	m-h	6	-	m	h	g	m	m	g	+	D, Ab	+	kein Y-Virus	
Almonda (früher Bellanova)	EU	D	mf	f	ov	g	g	m	g-m	g	g	g	h	h	m	g	g	0	Ab, Schäl	+	g-m Y-Virus	
Ditta	1991	A	mf	f	lgov	g	4	l	3	5	4	4		m	n-m	g	g	+	D, Ab	+	Y-Virus	
Linda	2010	H	mf	f	lgov	tg	2-3	m	m-h	4-5	3	4	g	g	m	m	g	+	D	+	Y-Virus	
Ramona (rotschalig)	2013	A	mf	f	ov	tg	4	s	m	g	g-m	g-m	m	m	g-m	g	m	-	D, Ab	0/+	kein Y-Virus	
Torenia	2012	A	mf	f	lgov	tg	2	m	m	m	g	g	h	h	m	g	g	+	Ab	+		
Belmonda	2010	D	mf	vf	ov	g	2	m	g	m	g	m	m	g	m	m-h	g	+	D	+	Y-Virus	
Caprice	2010	C	mf	vf	ov	g	2	l	m	g	g-m	g	g	g	m	g-m	g	+	D	+		
El Mundo	EU	E	mf	vf	lgov	g	g	s	m	g	m	m-h	h	h	m	h	g	0	Ab	+		
Laura (rotschalig)	1998	A	mf	vf	ov	tg	3		4	5	4	4		m	n-m	m	g	+	D	+		
Lilly	2011	D	mf	vf	ov	g	4	s	m-h	m-h	g	g-m	h	m	m	g	g	0	Ab	+		
Salute	2010	B	mf	vf	ov	g	4	m	g	m	g	g	h	m	m-h	h	g	+	D, HF	+		
Soraya	2008	B	mf	vf	ov	g	3	s	3	4	3	3		h	g	h	g	+	Ab, Schäl	+	Y-Virus	
neuere Sorten																						
Corinna	2015	A	sf	vf	ov	g	4	s	g-m	m	g	g	236	117	m	m-h	g	?	Ab	0		
Liliana	EU 13	A	sf	vf	ov	g	m	s	m	m-h	g	g	162	78	g-m	g	g	+	Ab	0	kein Y-Virus	
Paroli	2015	B	sf	vf	ov	g	4	s	g	m-h	g	g	238	117	m	m	g	-	D, Ab	+	kein Y-Virus	
Alouette (rotschalig)	EU	I	f	f	lgov	g	m	m	g-m	g	-	g	?	91	m	m-h	g	0	D, Ab	+		
Julinka	2012	A	f	vf	ov	g	g-m	m	g-m	m-h	g	g	142	97	m	m	g	+	Ab	+		
Ranomi	EU	G	f	vf	lgov	g		s	g	m	-	g	198	97	g-m	m	g	+	D, Ab			
Nixe	2015	B	f	fv-m	ov	g	g	l	m-h	6	-	m	97	83	m	g	g	+	D	+		
Bernina	EU 12	A	mf	f	lgov	tg	m	l	m	m	g	g	83	79	g	m-h	g	+	D	+	kein Y-Virus	
Montana	2013	A	mf	f	ov	tg	g	s	m-h	g-m	g	g-m	131	101	g-m	m	g	+	D, Ab	+	kein Y-Virus	
Loreen	EU	C	mf	vf-f	ov	g	4	s	g	m	g	g-m	124	105	m	m	g	+	D	+	kein Y-Virus	
Madeira	2012	A	mf	vf	ov	g	g-m	l	m	m	g	g	104	98	m	g	g	+	Ab	+	mittel Y-Viru	
Otolia	EU 14	A	mf	vf	ov	g	g	s	g	g	g	g-m	172	139	m-h	m	g	+	D, Ab	+	kein Y-Virus	
Regina	EU	A	mf	f	lgov	tg	m	l	m	m	g	m	95	82	m	g	g	+	D, Ab	0/+	Y-Virus	

*Züchter: A=Europlant, B=Norika, C=Lange, D=Solana, E=KWS; F=HZPC; G=Weuthen, H=Ellenberg, I = Agricoholland
 **aus Zeiternte
 erwünscht
 mittel/neutral
 unerwünscht
 sf=sehr früh ov=oval s= schnell g= gering + gut D= Direktvermarktung
 f=früh lgov=langoval m=mittel m=mittel 0 neutral HF=Halbfertig
 mf= mittelfrüh g= gelb l=langsam h=hoch - nicht gut Ab= Abpackung
 f= festkochend tg = tiefgelb Schäl=Schälbetriebe
 vf=vorwiegend festkochend Zahlen 1-9: Einstufung BSA

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN



Abb. 2: In Gütersloh haben wir in diesem Jahr mehrere Überfliegungen mit einem Agri-copter der Versuchsfläche durchgeführt. Es sind deutliche Unterschiede der Sorten zu erkennen. Interessant wäre diese Bilder für eine Bonitur der Krautfäule zu verwenden. Da in diesem Jahr die Krautfäule aber erst spät mit dem Absterben der Pflanzen eintrat, ist die Idee noch nicht weiterentwickelt worden.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Tab. 3: Markterträge in dt/ha und relativ zu den Verrechnungssorten in den Zeiternten (Tage nach Legen) an den Standorten VIE und GT in 2015-2017

Sorte	Reife- gruppe*	Koch- typ**	Viersen (VIE***)						Gütersloh (GT)				Mittelwerte			
			30.06.2015 (71 d)		06.07.2016 (78 d)		29.06.2017 (79 d)		27.06.2015 (70 d)		01.07.2016 (71d)		26.06.2017 (67 d)		dt/ha	%
			dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%
Avanti	sf	f					356	192							356	192
Glorietta	sf	f	358	124	251	133	293	159	291	243	230	150	274	223	283	172
Solo	sf	f	234	81	227	120	287	155	285	238	158	103			238	139
Corinna	sf	vf											289	236	289	236
Liliana	sf	vf			306	162	290	157							298	159
Paroli	sf	vf									366	238	201	163	283	201
Goldmarie	f	f	207	72	172	91	106	57	150	125	183	119	165	134	164	100
Malika	f	f					190	103					91	74	141	89
Monique	f	f			114	60					186	121	202	165	168	115
Twinner	f	f											211	172	211	172
Julinka	f	vf					270	146					171	139	220	142
Lisana	f	vf?					283	153							283	153
Nixe	f	vf			160	85	203	110							182	97
Ranomi	f	vf			345	182	251	136					340	277	312	198
Sunshine	f	vf									274	178	152	124	213	151
Wega ¹	f	vf	321	111	258	137	211	114	148	124	112	73	106	87	193	108
Valdivia	f-mf	f											169	137	169	137
Allians ¹	mf	f	250	87	183	97	161	87	119	99	161	105	97	79	162	92
Almonda	mf	f	349	121	271	143	210	113	247	206	180	117	137	112	232	136
Bernina	mf	f	232	80	171	90	143	77							182	83
Ditta ¹	mf	f	292	102	126	66	182	99	92	77	188	122	165	135	174	100
Loreley	mf	f					285	154							285	154
Montana	mf	f							294	245	176	114	42	34	170	131
Regina	mf	f	198	69	146	133	161	87	144	120	156	101	156	127	160	106
Damaris	mf	vf			263	139	204	110							233	125
Madeira	mf	vf									143	93	141	115	142	104
Odett	mf	vf											182	148	182	148
Otolia	mf	vf	339	118	289	153	252	136	336	280	214	139	96	78	254	151
Loreen	mf	vf-f			273	144	177	95			198	129	155	126	201	124
Swing	mf	vf-m					167	90							167	90
Carulus	mf	m					88	47					147	120	117	83
Filou	mf	m											206	167	206	167
Alberta	mf-ms	m	316	110	304	161	318	172	282	235	243	159	127	104	265	
Mittel der Verrechnungssorten*			288	100	189	100	185	100	120	100	154	100	123	100	176	100

¹Verrechnungssorten 2017: Allians, Ditta, Wega

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Tab. 5: Knollenbonitur der Öko-Kartoffeln im Sortenversuch an den Standorten VIE und GT in 2017

Sorte	Reife- gruppe*	Koch- typ**	Rhizoctonia	Rhizoc-	Rhizoc-	Drycore	Drycore	Draht-	Draht-	Schorf def.	Schorf	Schorf
			def. Knollen %	tonia Index	tonia Index	%	%	wurm %	wurm %	Knollen %	Index	Index
			VIE***	VIE	GT	VIE	GT	VIE	GT	VIE	VIE	GT
Avanti	sf	f	29	1,22		10		4		13	1,00	
Glorietta	sf	f	93	3,42	2,38	12	20	5	7	2	1,00	1,44
Solo	sf	f	73	2,66		28		19		9	1,04	
Corinna	sf	vf			2,06		20		22			1,28
Liliana	sf	vf	25	1,32		17		14		11	1,00	
Paroli	sf	vf			1,96		22		23			1,10
Alouette	f	f	36	1,42		15		8		12	1,00	
Goldmarie	f	f	45	1,40	1,42	5	21	4	23	6	1,04	1,06
Malika	f	f	37	1,68	3,20	14	23	8	28	13	1,00	1,44
Monique	f	f			2,46		26		8			1,06
Twinner	f	f			1,06		7		22			1,12
Julinka	f	vf	28	1,16	2,38	5	13	2	9	16	1,06	1,08
Lisana	f	vf	38	1,44		14		13		48	1,08	
Nixe	f	vf	70	1,96		13		6		8	1,00	
Ranomi	f	vf	25	1,22	1,06	9	13	4	21	5	1,00	1,06
Sunshine	f	vf			1,26		7		25			1,00
Wega ¹	f	vf	2	1,04	1,14	19	8	14	14	11	1,00	1,02
Valdivia	f-mf	f			3,12		24		5			1,00
Allians ¹	mf	f	61	1,48	1,46	9	9	4	7	16	1,02	1,26
Almonda	mf	f	25	1,66	1,18	9	8	1	13	18	1,02	1,02
Bernina	mf	f	46	1,78		24		16		11	1,02	
Ditta ¹	mf	f	46	1,56	1,26	12	18	1	20	20	1,02	1,20
Loreley	mf	f	48	1,66		7		4		1	1,00	
Montana	mf	f			3,48		26		6			1,20
Regina	mf	f	45	1,54	1,48	8	22	2	8	7	1,00	1,16
Damaris	mf	vf	32	1,22		4		0		14	1,04	
Madeira	mf	vf			1,68		11		23			1,20
Odett	mf	vf			1,38		5		26			1,06
Otolia	mf	vf	53	2,32	1,36	21	13	13	9	13	1,00	1,10
Loreen	mf	vf-f	68	2,38	2,56	14	28	2	18	18	1,08	1,30
Swing	mf	vf-m	57	2,20		10		5		6	1,00	
Carulus	mf	m	57	1,84	1,68	3	11	2	9	10	1,02	1,06
Filou	mf	m			4,06		11		4			1,04
Alberta	mf-ms	m	70	1,44	1,74	21	20	9	20	9	1,00	1,10

* sf = sehr früh, f = früh, mf = mittelfrüh, ms = mittels ** f = festkochend, vf = vorwiegend festkochend, m = mehligkochend ***VIE = Viersen, GT = Gütersloh

¹ Verrechnungssorten vor 2015: Allians; Ditta, Agila; 2016/2017: Allians, Ditta, Wega

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Tab. 6: Noten (1-5) der einzelnen Sorten von den Standorten VIE und GT in den Speisewertprüfungen der Ernten 2015-2017

Speisewertprüfung - Noten (1-5)				Standort	VIE	VIE	GT	VIE	VIE	VIE	VIE	GT	VIE	Gesamt-								
				Jahr	Okt 15	Nov 15	Sep 15	Jan 16	Jan 16	Nov 16	Nov 16	16/17	Jan 17	Jan 17	Feb 17	Feb 17	Mz 17	Nov 17	Nov 17			
Sorten LSV	Züchter/ Verreiber	Zu-lassung	Reife-gruppe	Koch-typ	Ernte 2015					Ernte 2016										Ernte 2017		
Andrea	Europlant	EU	sf	f		2,4		2,6													2,7	
Avanti	Stet Holland	EU	sf	f															4,0		4,0	
Glorietta	Norika	EU 2014	sf	f		3,1				2,6		3,2		2,4	2,9					2,1	2,7	
Solo	Baveria	EU 2013	sf	f		3,4		2,6		3,7		3,1		2,5	3,2				3,1		3,1	
Suzan	Lange	EU	sf	f		3,2				2,1		3,2			3,2						2,9	
Corinna	Europlant	2015	sf	vf																		
Liliana	Europlant	EU 2011	sf	vf							2,6			2,5	2,5					2,6	2,6	
Paroli	Norika	2015	sf	vf													3,7				3,3	
Stefanie	Lange	2009	sf	vf				2,1						3,4							2,8	
Alouette	Agrico Holland	EU	f	f															3,0		3,0	
Goldmarie	Norika	2013	f	f		2,5		2,3		3,1		2,6		2,9	3,0				2,4		2,7	
Isabelia	Europlant	EU	f	f		2,9				2,6		3,2		2,7	3,2						2,9	
Linda	Ellenberg	2010	f	f										2,5							2,5	
Malika	Weuthen/Agrico	EU2014	f	f																2,7	2,7	
Monique	Europlant	EU2013	f	f							3,1			2,7	3,9	3,3					3,3	
Twinner	Agrico Holland	EU	f	f																		
Christel	Lange	EU	f	vf		3,8		2,0		3,3											3,0	
Julinka	Europlant	2012	f	vf															2,1		2,1	
Lisana	Baveria	2016	f	vf																2,9	2,9	
Nixe	Norika	2015	f	vf							2,2			3,1	2,8	2,5			2,4		2,6	
Queen Anne	Solana	2012	f	vf		3,9		2,7		2,1											2,9	
Ranomi	Weuthen	EU2015	f	vf							2,6			2,1	3,2				4,0		3,0	
Sunshine	Solana	EU2013	f	vf										2,9						3,7	3,3	
Wega	Norika	2010	f	vf		2,5		2,3		1,8		2,5		2,6	3,1					3,4	2,6	
Valhia	NOES	2013 (A)	f-mf	f																		
Allians	Europlant	EU	mf	f		2,8				2,6		1,9	1,7	2,5	2,6	2,3	2,0	1,5		2,1	2,2	
Annalena	Europlant	2012	mf	f			3,2			2,7			2,9	3,1				2,7			2,9	
Almonda (früher Bellanova)	Solana	EU	mf	f			2,8			3,3			2,5	2,7				2,2		2,9	2,7	
Bernina	Europlant	EU 2012	mf	f			2,4			2,1			2,3			3,2		2,8		2,3	2,5	
Ditta	Europlant	1991	mf	f			3,9			3,6		3,1		2,7	3,0				2,7		3,0	
Loreley	Weuthen	EU	mf	f															4,0		4,0	
Montana	Europlant	2013	mf	f										3,0					2,5		2,8	
Ramona	Europlant	2013	mf	f			3,3			3,6			2,6	2,6		3,4	3,4				3,1	
Regina	Europlant	EU	mf	f		2,9				1,7			3,0	2,9		2,9	3,1			2,2	2,7	
Torenia	Europlant	2012	mf	f			2,5			2,8											2,7	
Loreen	Lange	2015	mf	vf-f									2,4	2,8		2,6		2,5		3,2	2,7	
Belmonda	Solana	2010	mf	vf		2,9				2,2			2,8				2,4				2,6	
Birgit	Europlant	2013	mf	vf		3,2				3,9			1,9			2,5		2,6			2,8	
Caprice	Lange	2010	mf	vf		2,2				1,9											2,1	
Cumbica	Europlant	2010	mf	vf										3,4								
Damaris	Lange	2011	mf	vf									2,9			3,2		3,1		4,0	3,3	
El Mundo	KWS	EU	mf	vf		3,4				3,1											3,2	
Lilly	Solana	2011	mf	vf										3,0					2,7		2,9	
Madeira	Europlant	EU2012	mf	vf										2,4				1,9			2,2	
Odett	Lange	EU	mf	vf																		
Otolia	Europlant	EU 2014	mf	vf		2,8				2,6			2,3	2,2		2,5	2,9	2,9		3,1	2,7	
Salute	Norika	2010	mf	vf		2,4				2,6											2,5	
Wendy	Norika	2011	mf	vf										2,3							2,3	
Swing	Norika	EU	mf	vf-m																3,2	3,2	
Carulus	Agrico Holland	EU	mf	m																4,3	4,3	
Filou	Norika	EU	mf	m																		
Alberta	Semagri	EU2009	mf-ms	m		2,2				3,1			3,4	3,1		3,0		2,2		4,0	3,0	
sonstige Sorten																						
Gunda																2,6					2,6	
Supermarktsorte																2,7					2,7	
Mittel des jeweiligen Testessens						2,9	3,0	2,4	2,6	2,9		2,8	2,6	3,0	2,8	2,7	2,6	2,9	3,0	3,0	2,8	

*GT = Gütersloh/Rheda Wiedenbrück

VIE = Viersen/Willich-Anrath